

Kunstammer Rau:

**Goldene Zeiten der holländischen Malerei
Sammlung Kremer trifft Sammlung Rau**

16. April – 20. August 2023



Rembrandt van Rijn | Büste eines alten Mannes mit Turban | 1627–28

© u. Foto: The Kremer Collection

Inhalt

| | |
|---|----------|
| Presseinformation | |
| Goldene Zeiten der holländischen Malerei | |
| Sammlung Kremer trifft Sammlung Rau | 3 |
| Allgemeine Informationen | 7 |
| Begleitprogramm | 8 |
| Pressebilder | 11 |
| Ausstellungsprogramm 2023/2024 | 14 |

**Goldene Zeiten der holländischen Malerei.
Sammlung Kremer trifft Sammlung Rau**
Ausstellung 16. April 2023–20. August 2023

*»Diese Zeit war das Goldene Zeitalter der Kunst,
und die goldenen Äpfel fielen den Künstlern von selbst in den Mund.«*
Arnold Houbraken, 1718–21

In der Kunstkammer Rau treten in diesem Jahr zwei hochrangige internationale Sammlungen – die Kremer Collection und die seit vielen Jahren dem Arp Museum anvertraute Sammlung Rau für UNICEF – in einen lebendigen Dialog. Wie Gustav Rau begeistert George und Ilone Kremer die Erzählfreude der niederländischen Kunst. Das Who is Who der niederländischen Barockmalerei von Rembrandt van Rijn, Hendrick ter Brugghen, Frans Hals, Judith Leyster bis zu Gerrit Dou versammelt sich in Rolandseck: in charaktervollen Portraits, stimmungsvollen Landschaften, religiösen Altarbildern, humorvollen Alltagsszenen und meisterhaften Stilleben.

Fasziniert von der Malerei dieser Zeit, erwarb das Ehepaar Ilone und George Kremer 1995 ein frühes Meisterwerk Rembrandts, das die beiden unter einer dicken Schicht Patina erkannten, noch bevor es von den führenden Experten tatsächlich dem Meister zugeschrieben wurde. Ebenso begeistert kaufte Gustav Rau bereits 1958 das Bildnis einer Köchin von Gerrit Dou. Dies war der Start für zwei großartige Sammlungen niederländischer Kunst. Alle drei Sammler eint ihre Leidenschaft, die Inhalte und hintergründigen Botschaften der oft vielschichtigen Gemälde enträtseln zu wollen.

Die Ausstellung gliedert sich in drei Bereiche. Das Kapitel **»Von Künstlern und Sammlern«** erzählt einführend von den wichtigsten Künstlern des Goldenen Zeitalters. Hier bieten sich intime Einblicke in Rembrandts Atelier, man lernt die präzise Maltechnik eines Gerrit Dou aus der Nähe kennen oder ist exklusiver Gast in der Kunstkammer eines Sammlerpaares. Der wirtschaftliche Aufschwung beförderte die Nachfrage nach Kunst, was in zahlreichen Arbeitsaufträgen für niederländische Maler mündete. Kauflust und Sammelleidenschaft waren derart ausgeprägt, dass im Jahr 1650 auf jeden Tausendsten Amsterdamer ein Maler kam, mehr als eine Millionen Bilder entstanden, von denen heute noch rund 200.000 weltweit in Museen erhalten sind. Das Kunstfieber – nicht nur das Tulpenfieber – packte weite Teile der niederländischen Bevölkerung. Und Kunstbesitz war nicht nur ein Privileg der oberen Zehntausend. Vom Schuster bis zum Handelsherren identifizierten sich die Niederländer mit ihren Künstlern.

Die neu erkämpften Freiheiten der Handelsrepublik Holland feierten viele Sammler, indem sie als Auftraggeber die Schönheit der heimischen Natur ins Bild setzen ließen. Die Landschaftsmalerei entwickelte sich zu einer beliebten Gattung, der sich der zweite Abschnitt **»Über die Schönheit der Natur«** widmet. In Zeiten voranschreitender Verstädterung gewann das Landleben an Attraktivität, besonders im dichtbesiedelten Holland, in dem die Hälfte der Bevölkerung in der Stadt lebte. Atmosphärisch dicht hielten Jan van Goyen und Salomon van Ruysdael die Dünen und nebligen Flusstäler Hollands fest. In den Stilleben des Goldenen Zeitalters entdeckt man gleichsam unter der Lupe die Vielfalt der Natur im Taschenformat: Der Blick tastet über frisch gepflückte Spätsommer-Blumen bei Dirck de Braij oder über die soeben verlassene Tischlandschaft von Judith Leyster – das einzige von dieser Künstlerin erhaltene Werk dieser Gattung

»Es ist nicht genug, dass ein Bild schön ist. Es muss bewegen, so dass es Macht über den Betrachter gewinnt.«, forderte der Maler und Kunstkritiker Samuel van Hoogstraten, ein Schüler Rembrandts im Jahr 1678. Das Kapitel **»Die Macht der Geschichte. Historien aus Alltag, Bibel und Antike«** thematisiert den Stellenwert der Historienmalerei im 17. Jahrhundert. Geschichten aus der Bibel, aus der Mythologie und dem Alltag wurden in breiten Teilen der holländischen Bevölkerung sehr geschätzt. Es galt als höchste Kunst, wenn sie es verstanden, das Publikum emotional zu bewegen und zu fesseln. Wer sie zu enträtseln verstand, dem offenbarten die scheinbaren Alltagszenen alttestamentarische Inhalte oder moralische Botschaften. Besonders eindrücklich sind die kontrastreichen Werke der Utrechter Caravaggisten, von Gerrit van Honthorst, Dirck van Baburen oder Hendrick ter Brugghen. Auf Nahaufnahme angelegte, große Formate ermöglichten ein Eintauchen ins Bild. Oft wendete sich sogar eine der Bildfiguren direkt an die Betrachter und lud wie in ter Brugghens *Tricktrackspieler* dazu ein, einen freigewordenen Platz am Spieltisch zu besetzen. Andere wie Gerrit van Honthorsts *Alte Frau prüft eine Münze vor einer Laterne* enthüllen nur allzu Menschliches. Oft illustrieren Bilder wie diese menschliche Laster – wie den Geiz – oder die fünf Sinne und verbinden dies mit einem humorvollen Wortspiel.

»Goldene Zeiten – das klingt wie ein Märchen. Ist es vielleicht auch – zumindest aus kunsthistorischer Sicht und sicherlich aus dem Blickwinkel der holländischen Künstler des 17. Jahrhunderts.« bemerkt Prof. Dr. Jürgen Hardeck, Kulturstaatssekretär im Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration des Landes Rheinland-Pfalz und Vorstandsvorsitzender der Landes-Stiftung Arp Museum Bahnhof Rolandseck. *»Aber war dem auch so? Waren die Zeiten so ‚golden‘? Ganz und gar nicht. Denn als Rembrandt, Baburen und ter Brugghen ihre Meisterwerke schufen, befand sich das Land zeitgleich in einem 80 Jahre währenden Unabhängigkeitskrieg gegen das spanisch-habsburgische Großreich. Der Kampf um die Freiheit und um bürgerliche Rechte erschütterte den Norden und trieb große Flüchtlingsströme mit zehntausenden von Menschen aus dem heutigen Belgien, den südlichen Niederlanden, nach Holland. Wie hat man diese Krise bewältigt? Man hat sie als Chance gesehen. Was bis heute die Niederlande und ihre Kunst auszeichnet, ist ihre geistige Beweglichkeit, die Neugier für alles, was hinter dem Horizont liegt.«*

»Die vielfach weitgereisten und gut ausgebildeten Künstler sowie ihre Auftraggeber konnten im sogenannten »Goldenen Zeitalter« ihren umfassenden Kosmos von Bildung, Erfahrung und Weltgewandtheit ins Bild setzen und sich von einem lange durch Kirche und Adel vorgegebenen Motivkanon emanzipieren. In regem Austausch mit der italienischen Kunst bildete sich ein international

bedeutsamer Stil, der aus einer ersten Phase der Globalisierung erwuchs und geprägt war durch eine große Offenheit und Wertschätzung von Kunst und Kultur.«, ergänzt **Dr. Julia Wallner, Direktorin des Arp Museums Bahnhof Rolandseck.**

»Die Stärke von Kunst ist, dass sie zeitlose Wahrheiten festhält: Armut und Würde, Verzweiflung und Mut, Ohnmacht und Hilfsbereitschaft angesichts der Ungerechtigkeit und der Katastrophen dieser Welt. Gerrit Dou's ‚Die Köchin‘ – Gustav Raus erster Sammlungsankauf – erinnert uns daran, dass wir unsere Fenster offenhalten sollen. Es braucht nicht viel, um zu helfen und jeder, dem wir helfen, hilft uns als Gemeinschaft. Mögen die Bilder dieser Ausstellung auch zu uns über die Zeiten hinweg sprechen. Sie erzählen vom Leben, vom Leiden, von kleinen Freuden, von allem, was uns zusammenschweißt.«, fügt **Christian Schneider, Geschäftsführer von UNICEF Deutschland** hinzu.

Auf viele von uns wirken die niederländischen Gemälde der Barockzeit zunächst rätselhaft. Aber wenn wir uns intuitiv auf die junge Bäuerin von Everdingen oder die Köchin von Dou einlassen, spüren wir, dass unter ihren altertümlichen Kostümen die weite Welt menschlicher Gefühle und Leidenschaften offen vor uns liegt: ungeschminkt, klar und sehr unterhaltsam. Das ist das große Können der holländischen Malerei. Hierzu erläutert **Dr. Susanne Blöcker, Kuratorin der Kunstammer Rau:** *»Die holländische Malerei ist vielschichtiger als wir denken. Unter den scheinbaren Alltagsszenen blitzen oft alttestamentarische Inhalte auf, die in dritter Instanz noch ein Sprichwort oder die fünf Sinne illustrieren. Es ist eine Fülle spannender Geschichten, die nur darauf warten, von uns entdeckt zu werden.*«

»Um die Schönheit der Kunst des Goldenen Zeitalters zu vermitteln, möchten wir unsere Sammlung mit der Öffentlichkeit teilen.«, betont **der Sammler George Kremer.** *»Die Sammlung Kremer besteht heute aus 93 Werken der niederländischen und flämischen Kunst des 17. Jahrhunderts, von denen 34 Werke hier vertreten sind. Einige sehr aktuelle Erwerbungen aus dem Jahr 2022 werden hier zum ersten Mal gezeigt: Ich erwähne das sehr seltene ‚Stilleben mit einem Blumenkorb‘ von Dirck de Bray, den ‚lachenden Demokrit‘ von Dirck van Baburen und Cäsar van Everdingens ‚Junge Bäuerin mit schwarzem Hut an einem Zaun‘.*«

The Kremer Museum | Virtual-Reality Museum

Ergänzt wird die Ausstellung durch das Kremer Museum – das erste Virtual-Reality Museum weltweit. Das vom niederländischen Architekten Johan van Lierop entworfene und von der Agentur Moyosa Media digital verwirklichte Museum, bietet seit 2017 die Möglichkeit, 74 Werke der Sammlung virtuell zu erleben. Rund 3.000-mal wurde jedes Werk fotografiert, um mittels Photogrammetrie als hochauflösendes 3-D Modell im virtuellen Raum erfahrbar zu werden. Von der Oberflächenbeschaffenheit, über die Farbpalette bis hin zu Provenienzhinweisen auf der Rückseite eines Werks lässt sich vieles entdecken.

Das Begleitprogramm der Ausstellung beginnt am Eröffnungstag mit einer Exklusivführung des Sammlerpaars George und Ilone Kremer, in der Sie aus erster Hand mehr über die Begeisterung der beiden für das Goldene Zeitalter sowie ihre Liebe zur Kunst erfahren können.

Ein **Mediaguide** bereichert den Besuch der Ausstellung in rund 20 Kapiteln mit kurzweiligen und aufschlussreichen Hintergrundinformationen zu Künstler*innen, Werken und Sammler*innen an. Über das WLAN im Haus ist der kostenpflichtige Guide für jedes Smartphone verfügbar oder es können vorbereitete Geräte an der Garderobe entliehen werden.

Neben Gruppenführungen und öffentlichen Führungen können Sie sich bei einer **Kostümführung** in zeitgemäßer Gewandung durch die Ausstellung begleiten lassen. Im imposanten Barock-Kleid wird eine Kunsthistorikerin Sie in das Goldene Zeitalter der Holländischen Malerei entführen. Weitere Möglichkeiten in diese Epoche einzutauchen, bieten sich im Arp Labor, in den Räumen des historischen Bahnhofs. Vor der Kulisse einer Malerwerkstatt des 17. Jahrhunderts können Sie in die Rolle eines*r Barock-Künstlers*in schlüpfen und ein Selfie machen.

Ein **Gewinnspiel** auf den Social-Media-Kanälen des Arp Museums spornt dazu an, sich auch zu Hause mit eigenen Mitteln wie in einem barocken Kunstwerk der Ausstellung zu inszenieren. Als Gewinne erwarten Sie u. a. Ausstellungskataloge, Freikarten sowie die Teilnahme an einer Kuratorinnenführung.

Im **Arp Labor** können Sie regelmäßig selbst kreativ werden. Hier finden buchbare und offene Workshops für große und kleine Kunstprofis und -laien speziell zu Themen und Techniken der Ausstellung statt. So können Sie es den niederländischen Maler*innen gleichtun, sich von unserem heimischen Rhein-Panorama inspirieren lassen, und sich in einem Künstlerkurs der Landschaftsmalerei widmen.

Katalog zur Ausstellung

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog in deutscher Sprache (Hardcover, 128 Seiten, 35 Euro), der von Susanne Blöcker und Julia Wallner herausgegeben wird. Er enthält Vorworte von George und Ilone Kremer und Christian Schneider sowie eine Einführung von Julia Wallner; des weiteren Texte von Martin Bijl, Susanne Blöcker, Quentin Buvelot, Wayne Frantis, Gisela Götz, Anna Heldmann, Wouter Kloek, Helga Kuhn, Peter van der Ploeg, Hans-Joachim Raupp, Epco Runia, Christian Tico Seiffert, Claudia Seiffert, Wolfer Stumpfe, Ariane van Suchtelen, Eddy Schavemaker und Lea van der Vinde.

Kunstwerke der Ausstellung

34 Werke der Kremer Collection

16 Werke der Sammlung Rau für UNICEF

Vertretene Künstler*innen in der Ausstellung:

Willem van Aelst, Dirck van Baburen, Abraham Bloemaert, Ferdinand Bol, Dirck de Braij, Bartholomäus Breenbergh, Hendrick ter Brugghen, Adriaen Coorte, Aelbert Jacobsz. Cuyp, Benjamin Gerritsz. Cuyp, Gerrit Dou, Caesar Boetius van Everdingen, Govaert Flinck, Jan van Goyen, Frans Hals, Cornelis de Heem, Jan Davidsz. de Heem, Melchior d'Hondecoeter, Gerrit van Honthorst, Abraham Janssens, Pieter Lastman, Judith Leyster, Jan Lievens, Jacob van Loo, Jan Miense Molenaer, Paulus Moreelse, Frans Post, Rembrandt Harmensz. van Rijn, Salomon van Ruysdael, Jan Siberechts, Matthias Stom, Michiel Sweerts, David Teniers II., Willem van de Velde II, Jan Baptist Weenix, Peter Wtewael

Wir danken den Partnern und Förderern der Ausstellung:

Partner



Förderer



Allgemeine Informationen

Arp Museum Bahnhof Rolandseck
Hans-Arp-Allee 1
53424 Remagen
Tel. +49(0) 22 28 9425
info@arpmuseum.org
www.arpmuseum.org

Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag und an Feiertagen 11 bis 18 Uhr

Eintritt: Erwachsene, alle Ausstellungen: 11 Euro, ermäßigt: 9 Euro

Das komplette Programm: www.arpmuseum.org
Facebook: www.facebook.com/arpmuseumbahnhofrolandseck
Twitter (#arpmuseum)
Instagram (@arpmuseum #arpmoment)
PRESSE MATERIAL auf der Homepage des Arp Museums unter:
<http://arpmuseum.org/museum/ueber-uns/presse.html>

Begleitprogramm zur Ausstellung

Information | Führungen | Anmeldung

Kunstvermittlung | +49 2228-9425-36 | anmeldung@arpmuseum.org

Ausstellungseröffnung »Goldene Zeiten der holländischen Malerei.

Sammlung Kremer trifft Sammlung Rau«

Sonntag | 16. April 2023 | 11 – 13 Uhr

Begrüßung

Dr. Julia Wallner | Direktorin Arp Museum Bahnhof Rolandseck

Grußwort

Prof. Jürgen Hardeck | Vorstandsvorsitzender Landes-Stiftung Arp Museum Bahnhof Rolandseck

Grußwort

Georg Graf Waldersee | Vorsitzender Deutsches Komitee für UNICEF

Grußwort

George Kremer | Sammler

Einführung

Dr. Susanne Blöcker | Kuratorin Arp Museum Bahnhof Rolandseck

15 – 16 Uhr | **Exklusivführung*** mit dem Sammlerpaar George und Ilone Kremer

*Der Eintritt ins Museum ist bis 13 Uhr kostenfrei. Wir bitten um vorherige Anmeldung zur Exklusivführung (anmeldung@arpmuseum.org, +49 2228 9425-36)

Finissage der Ausstellung »Unwesen und Treiben. Auf dem Weg zu einer Dauerausstellung für Arp und Taeuber-Arp«

Sonntag | 16. April 2023 | 13 – 14:30 Uhr

In einem offenen Dialog im Kabinett teilen wir mit unseren Besucher*innen unsere Gedanken und Ideen zur neuen Sammlungspräsentation »Kosmos Arp. Sophie Taeuber-Arp und Hans Arp – ein Künstlerpaar der Avantgarde«.

Führungen

Öffentliche Hausführungen

Jeden Sonntag | 15 – 16:30 Uhr

Kosten: 5 Euro pro Person | zzgl. Museumseintritt
ohne Anmeldung

Exklusivführung mit dem Sammlerpaar George und Ilone Kremer

Sonntag | 16. April | 15 – 16 Uhr

Warum sammelt man heutzutage Alte Meister des 17. Jahrhunderts? Aus erster Hand erzählen Ilone und George Kremer von ihrer Begeisterung für das Goldene Zeitalter und ihrer Liebe zur Kunst.

Kosten: 5 Euro pro Person | zzgl. Museumseintritt

Anmeldung erforderlich (s. o.)

Informationsveranstaltungen für Erzieher*innen und Lehrer*innen zu »Goldene Zeiten«

Dienstag | 25. April | 15:30 – 17:30 Uhr

Kosten: kostenfrei | zzgl. Museumseintritt

Anmeldung erforderlich (s. o.)

Dialogführung »Der entschleunigte Blick« –Goldene Zeiten der holländischen Malerei

Samstag | 29. April | 11:30 – 13 Uhr

Kosten: 16,50 Euro | zzgl. Museumseintritt

Anmeldung erforderlich: Olaf Mextorf, der-entschleunigte-Blick.de oder +49 228 365076

Kuratorinnenführung mit Dr. Susanne Blöcker

Samstag | 6. Mai | 5. August | 15 – 16 Uhr

Kosten: 5 Euro pro Person | zzgl. Museumseintritt

Anmeldung erforderlich (s. o.)

Museumsfest

Sonntag | 14. Mai | ab 13 Uhr

Wir feiern die neue Sammlungspräsentation *Kosmos Arp* mit einem Programm aus Führungen, Workshops, Circusschule Don Mehloni, Tanz- und Musikperformance sowie kulinarischen Genüssen.
kostenfrei

Kostümführung in der Ausstellung

Im imposanten Barock-Kleid entführt Sie eine Kunsthistorikerin in das Goldene Zeitalter der holländischen Malerei.

Samstag | 27. Mai | 15 – 16 Uhr

Kosten: 5 Euro pro Person | zzgl. Museumseintritt

Anmeldung erforderlich (s. o.)

Workshops

Offene Werkstatt am Freitag

Malerei, Grafik, Bildhauerei – künstlerische Techniken für alle
jeden Freitag | 14 – 17 Uhr | kostenfrei

Offener Familienworkshop zum Vatertag im Arp Labor

»Schiffe und Landschaften malen« mit Moritz Kral

Donnerstag | 18. Mai | 11 – 16 Uhr

kostenfrei

Offene Familienwerkstatt am Sonntag

Kreativ durchs Jahr mit Hans und Sophie
jeden Sonntag | ab 21. Mai | 15 – 17 Uhr

kostenfrei

Workshop Landschaftsmalerei mit Ulla Hieronymi-Pinnock

Sonntag | 18. Juni | 25. Juni | 9. Juli | 30. Juli | 6. August | 11–16 Uhr

Kosten: 65 Euro pro Person | zzgl. 5 Euro Material und Museumseintritt

Besondere Angebote

Selfie-Kulisse

Im Arp Labor können Sie vor dem Gemälde eines seiner Schüler in Rembrandts Atelier eintauchen. Hier dürfen Sie alles anfassen, ausprobieren und anziehen und sich, ausgestattet wie ein*e Künstler*in vor der Kulisse fotografieren.

Wir freuen uns über zahlreiche wunderbare Fotos auf Instagram!

#arpselfie #arpmoment @arpmuseum

Gewinnspiel »Goldene Zeiten«

Inszeniert Euch wie in einem Kunstwerk der Ausstellung zu Hause oder vor der Selfie-Kulisse im Arp Labor. Folgt dem Museum auf Social Media, postet Euer Foto bis zum 15. Juli und verlinkt es:

@arpmuseum #arpmoment #tussenkunstenquarantaine.

Zu gewinnen gibt es: Ausstellungskataloge, Freikarten, Teilnahme an Kuratorinnenführung und öffentlicher Führung.

Pressebilder

**Kunstkammer Rau: »Goldene Zeiten der holländischen Malerei.
Sammlung Kremer trifft Sammlung Rau«**

16. April – 20. August 2023

Rembrandt van Rijn | Büste eines alten Mannes mit Turban
1627–28 | © u. Foto: The Kremer Collection



Ausstellungsansicht »Goldene Zeiten«
im Arp Museum
Foto: Helmut Reinelt



Gerrit Dou | Die Köchin | 1660–65
Arp Museum Bahnhof Rolandseck | © Sammlung Rau für UNICEF
Foto: Peter Schälchli, Zürich



Ausstellungsansicht »Goldene Zeiten«
im Arp Museum
Foto: Helmut Reinelt



Ausstellungsansicht »Goldene Zeiten«
im Arp Museum
Foto: Helmut Reinelt



Gerrit van Honthorst | Der reuige Petrus | 1618–20
© u. Foto: The Kremer Collection



Ausstellungsansicht »Goldene Zeiten«
im Arp Museum
Foto: Helmut Reinelt



Ferdinand Bol | Maria mit dem Jesuskind, Johannes dem Täufer
als Knaben und dem Erzengel Gabriel | 1659
© u. Foto: The Kremer Collection



Ausstellungsansicht »Goldene Zeiten«
im Arp Museum
Foto: Helmut Reinelt



Matthias Stom | Christus vertreibt die Geldwechsler
aus dem Tempel | 1629–32
© u. Foto: The Kremer Collection



Ausstellungsansicht »Goldene Zeiten«
im Arp Museum
Foto: Helmut Reinelt



Hendrick ter Brugghen | Tricktrackspieler | 1627
Arp Museum Bahnhof Rolandseck
© Sammlung Rau für UNICEF
Foto: Peter Schälchli, Zürich



Jacob van Loo | Danaë | 1655–60 (?)
© u. Foto: The Kremer Collection



Ausstellungsansicht »Goldene Zeiten«
im Arp Museum
Foto: Helmut Reinelt



Caesar Boetius van Everdingen | Junge Bäuerin mit schwarzem Hut
an einem Zaun | 1. Hälfte 17. Jh.
© u. Foto: The Kremer Collection



Ausstellungsansicht »Goldene Zeiten«
im Arp Museum
Foto: Helmut Reinelt



Ausstellungsansicht »Goldene Zeiten«
im Arp Museum
Foto: Helmut Reinelt



Willem van de Velde II. | Aufbruch der holländischen Schiffsflotte
auf der Maas | ca. 1690 | Arp Museum Bahnhof Rolandseck
© Sammlung Rau für UNICEF | Foto: Horst Bernhard



Jan van Goyen | Das Gewitter | 1637
Arp Museum Bahnhof Rolandseck | © Sammlung Rau für UNICEF
Foto: Peter Schälchli, Zürich



Judith Leyster | Stillleben mit Obstkorb | 1635–40
© u. Foto: The Kremer Collection



Jan Davidsz. de Heem | Stillleben mit Büchern und einem Globus
1628 | © u. Foto: The Kremer Collection



Ausstellungsprogramm 2023/24

| | |
|-------------------------------------|---|
| 26. Februar – 17. September 2023 | RRRRReality. Franziska Nast EG Neubau |
| 16. April – 20. August 2023 | Goldene Zeiten der holländischen Malerei. Sammlung Kremer trifft Sammlung Rau Kunstkammer Rau |
| ab 14. Mai 2023 | Kosmos Arp. Sophie Taeuber-Arp und Hans Arp – ein Künstlerpaar der Avantgarde Neubau OG |
| 3. September 2023 – 4. Februar 2024 | Heilige Körper Kunstkammer Rau |
| 8. Oktober 2023 – 28. Januar 2024 | Christiane Löhr Neubau EG |
| 25. Februar – 16. Juni 2024 | Malerinnen 1300–1900. Von Artemisia Gentileschi bis Frida Kahlo (Kooperation mit Museo Thyssen-Bornemisza, Madrid) Neubau EG |
| Herbst 2024 | Der die DADA – hatte dada ein Geschlecht? (Arbeitstitel) Neubau EG |

Kosmos Arp. Sophie Taeuber-Arp und Hans Arp – ein Künstlerpaar der Avantgarde ab 14. Mai 2023



Wie kaum ein anderes Paar beeinflussten Sophie Taeuber-Arp und Hans Arp die Kunst ihrer Zeit, für die sie angesichts der großen gesellschaftlichen Fragen des 20. Jahrhunderts einen radikalen Neuanfang suchten. Hans Arp schuf herausragende Werke der organischen Abstraktion. Die Natur war ihm stete Quelle der Inspiration für seine Plastiken, Reliefs und Papierarbeiten. Ebenso begeistert er immer noch mit seinen avantgardistischen Sprachspielen, die im schöpferischen Wirkungskreis von Dada und Surrealismus entstanden.

Sophie Taeuber-Arp zählt mit ihren aus geometrischen Formen entwickelten Werken zu den Pionierinnen der modernen Kunst. Als Malerin, Textildesignerin und Architektin prägte sie eine neue Einheit von bildender und angewandter Kunst. In Leben und Wirken der Beiden manifestieren sich außergewöhnlich früh bis heute relevante Themen wie Pazifismus, Gleichberechtigung und Ökologie. Im lichten Neubau von Richard Meier zeigt die neue Dauerausstellung die Entwicklung der beiden künstlerischen Werke mit Blick auf ihre große, innovative Strahlkraft, die bis in die Gegenwart wirkt.

Kunstammer Rau: Heilige Körper 3. September 2023 – 4. Februar 2024



Im Zentrum der Ausstellung stehen rund 50 Werke der religiösen Kunst, die einen wichtigen Schwerpunkt innerhalb der Sammlung Rau darstellt. Das Leben Jesu ist in mannigfachen Beispielen durch alle Jahrhunderte hindurch reich vertreten. Maler und Bildhauer aller Epochen fanden auf die Frage nach dem Verhältnis von Leiblichkeit und Spiritualität eindrucksvolle Antworten in ihren bildhaften Interpretationen und Ausgestaltungen der Heiligen Schrift.

Bis hin zu Vorstellungen einer haptischen Verehrung reichen die Darstellungen Heiliger Körper der verkündenden Evangelisten und Kirchenväter. Sie sind Symbol für innere Stärke und Glaubensfestigkeit, wie ihre Nachfolger, die christlichen Märtyrer und Heiligen, deren Leiber, real und in Gestalt bildlicher Stellvertreter, das Zentrum vieler Wallfahrtskirchen bilden. Ihre Präsenz ist verbunden mit einem Heilsversprechen, ihre Berührung heilt verschiedenste Krankheiten. Nur der himmlischen Sphäre bleiben schließlich spirituelle Körper, wie die der Engel und himmelfahrender Verkünder verhaftet.

Christiane Löhr

8. Oktober 2023 – 28. Januar 2024



Christiane Löhr (* 1965, lebt und arbeitet in Köln und Prato, Italien) schafft einen einzigartigen skulpturalen und installativen Kosmos mit Materialien aus der Natur. Organische Elemente wie Flugsamen, Pflanzenstängel, Kletten, Baublüten, Pferde- und Hundehaar nutzt sie als Konstruktionsmaterial für ihr organisch-abstraktes Formenrepertoire. Dabei transformiert sie das natürliche Material, ohne es strukturell zu verändern, in neue skulpturale Ordnungen, die Assoziationen an Architekturen, Landschaften oder auch Behältnisse zulassen.

Die Dimension ihrer Arbeiten bewegt sich von Miniaturen bis hin zu Großformaten, die einen Dialog mit der Architektur eingehen, große Flächen umspannen und Räume neu bestimmen.